

Die Sicherheit von Pferd und Reiter hatte erste Priorität

Die Reitplätze des Ladenburger Reitervereins wurden beim verregneten Reitturnier arg strapaziert
Sieben Ladenburgerinnen standen auf dem Treppchenplatz

Von unserem Mitarbeiter Axel Sturm

Eine organisatorische Glanzeleistung, die mit einem Null-Fehler-Ritt vergleichbar ist, lieferte das Organisationsteam des Ladenburger Reitervereins ab. Dabei stand das diesjährige Reitturnier auf der schmucken Vereinsanlage im Kirchfeld unter gar keinem guten Stern. Heftige Regengüsse am Freitag und vor allem bei der Sonntagsveranstaltung erinnerten mehr an eine Wassersportveranstaltung als an ein Reitturnier. Pferd und Reiter, die durch den Matsch reiten mussten, konnten einem wirklich leid tun.

Es spricht für die Pflege und Beschaffenheit des Reitplatzes, dass das Turnier nicht abgesagt werden musste. „Die Sicherheit für Pferd und Reiter steht natürlich an erster Stelle“, erläuterte der Vorsitzende des Reitsportvereins, Andreas Huben, dass diesbezüglich keine Kompromisse eingegangen werden. Auch die Wertungsrichter waren einhellig der Meinung, dass auf den beiden Reitplätzen keine „Rutschgefahr“ besteht, so dass die Veranstaltung ohne Einschränkung durchgeführt werden konnte.

Turnierchef Peter Brenner freute sich besonders über die Rekordnennungen, denn erstmals mussten statt den sonst üblichen 900 über 1.400 Starts bei den Springreiter- und Dressurprüfungen gemanagt werden. Wegen des widrigen Sonntagswetters sagten zwar einige Teilnehmer noch kurzfristig ab - aber der Teilnehmerrekord war trotzdem nicht gefährdet. Und warum erfuhr das Ladenburger Reitturnier eine solche Steigerung? „Wir haben attraktivere Preise ausgeschrieben“, so die Antwort von

Andreas Huben, der sich zufrieden zeigte, dass die Sponsoren dem Reiterverein nach wie vor die Treue halten. Auch die Stadt Ladenburg habe sich trotz der Steuereinbrüche „nicht lumpen lassen“, freute sich Huben über die vorbildliche Unterstützung. „Wir wollen auch in schwierigen Zeiten ein verlässlicher Partner sein“, so Bürgermeister Ziegler, der die Meinung vertritt, „dass man nicht alles auf null runterfahren kann, denn die Vereinskultur muss weiterhin erhalten bleiben“. Das Stadtoberhaupt zog vor der Leistung des Reitervereins respektvoll den Hut. Ziegler reiht das Reitturnier in die Veranstaltungen ein, die überregionale Strahlkraft ausüben. Zudem betreibe der Verein eine hervorragende Jugendarbeit, die es zu unterstützen gilt. Turnierchef Peter Brenner bestätigte die Einschätzung des Bürgermeisters.

Aus sportlicher Sicht zeigten die Ladenburger Teilnehmer gute Leistungen, auch wenn in diesem Jahr nicht die ganz großen Erfolge erzielt wurden. Dies ist auch für den Vereinsvorsitzenden nicht die erste Priorität. Viel wichtiger sei der Zusammenhalt im Verein und eine faire sportliche Atmosphäre, verdeutlichte Andreas Huben, dass in Ladenburg der Breitensport und nicht der Spitzensport gefördert wird. Huben bereitet es Freude, wie sein Stellvertreter Werner Baureis sich für den Verein aufopfert oder wie engagiert sich die Reitlehrerinnen Kristine Görig und Nicole Lüdecke um den Nachwuchs kümmern. Deswegen hat der Chef der Baumschule Huben auch keine

Probleme, seine Baumschulenmitarbeiter zu motivieren, bei der Platzpflege behilflich zu sein. Die schmucke Anlage, die Eigentum der Stadt Ladenburg ist, wird vom Verein vorbildlich gepflegt, ergänzte Bürgermeister Ziegler.

Natürlich will der Reiterverein ein sportlich attraktives Turnier anbieten. Mehr als M-Prüfungen (M steht für mittel) werden in Ladenburg allerdings nicht zu sehen sein. „Diese Kategorie passt zu uns – das können wir problemlos meistern“, hat Andreas Huben keinen Ehrgeiz ein S-Klassen-Turnier (S steht für schwer) auszuschreiben. Die Stars in Ladenburg sollen andere sein. Dazu zählt Huben den Turnierchef Peter Brenner und beispielsweise das Gastronomieteam, das beim Reitturnier viele hungrige Mäuler stopfen musste, oder das Helferteam von den befreundeten Westernreitern aus Ladenburg.

Am Sonntagabend waren alle Akteure erleichtert, dass das Reitturnier doch erfolgreich über die Bühne gebracht wurde. „Wir hatten keine Verletzungen zu beklagen“, sprach Peter Brenner nach der letzten Siegerehrung wohl den wichtigsten Punkt an. Besondere Freude kam allerdings auch bei einigen Siegerehrungen auf, denn gleich mehrere Ladenburger Dressurreiterinnen schafften den Sprung auf das begehrte Treppchen.

Es platzierten sich: 1. Platz Genja Grishaber, 1. Platz Stefanie Wagner, 3. Platz Hannah Kaiser, 3. Platz Eva Roß, 3. Platz Cornelia Ehm, 3. Platz Cindy-Lou Grishaber, 3. Platz Romy Friedrich.

-stu./Fotos: Sturm



Pferd und Reiterin nahmen das Schlammbad klaglos in Kauf.



Schönwetterreiter hatten am Sonntag keine Siegeschance.



Turniersport, der Spaß machte, erlebten die Zuschauer beim Ladenburger Reitturnier.